**Blitz schlug in das Dachgebälk ein**

**Bauernanwesen durch einen Großbrand völlig vernichtet**

Westfalenpost / Lokalausgabe

**Für mehrere 100 000 DM Schaden – Menschen wurden nicht verletzt**

Wülfte. Das schwere Gewitter, das gestern Nachmittag im Briloner Raum niederging, forderte das Anwesen des Bauern Josef Schmidt am Ortsrand des Dorfes als Opfer. Ein Blitz war in das Dachgebälk eingeschlagen und in Sekundenschnelle stand das Dach der etwa 50 m langen Gebäude in Flammen. Als die Feuerwehr anrückte, war die Scheune bereits ein Glutmeer und der Brand schon nicht mehr einzudämmen. Der Hof brannte bis auf die Grundmauern ab.

,,Ich habe den Schlag gehört und ich wusste sofort, das es eingeschlagen hatte. Als ich auf den Hof lief, sah ich schon das Dach brennen.“ berichtete Frau Schmidt den Nachbarn, die zur Hilfe kamen. Die Wülfter Feuerwehr wurde sofort, vielleicht durch den gleichen Blitz alarmiert, der die Sirene in Gang gesetzt hatte. Die Wehrmänner konnten mit ihren geringen Mitteln kaum etwas ausrichten, konzentrierten das Eingreifen aber sofort auf das Wohngebäude. Trotz Wolkenbruchartigen Regens fraß sich der Brand schnell weiter. Unter sogenannter Hitze wurden Schweine ins freie gejagt. Verletzte Tiere erlöste jemand mit einem Taschenmesser durch Notschlachten. Das Rindvieh war zum Glück auf der Weide. Von der Familie Schmidt mit ihren vier Kindern und einem Onkel, der mit im Haus wohnt, kam niemand zu Schaden. Als dann die Briloner Feuerwehr mit schwerem Gerät anrückte, gab es für den Hof keine Rettung mehr. Während Wasser auf den Brandherd gepumpt wurde, drangen Wehrmänner mit den Familienangehörigen in den Wohntrakt ein und holten aus dem brennenden Gebäude noch Dokumente und Einrichtungsgegenstände heraus. Nach einer Stunde hatte das Feuer den Bauernhof fast völlig vernichtet. Vom gegenüberliegenden Wagenschuppen aus musste die Familie Schmidt zusehen, wie ihr Anwesen in Asche sank. Der Schaden ist groß. Man kann ihn mit Sicherheit auf mehrere 100 000 DM schätzen.